

Viele Branchen mit Risiken Coface gibt Panorama über Branchen heraus

Paris/Mainz. Bau und Metallindustrie sowie der Einzelhandel sind nach Ansicht von Coface die derzeit am stärksten mit Risiken behafteten Branchen. Im Mittelfeld, aber unter besonderer Beobachtung, stehen Lebensmittel, Automobil und Elektronik. Dagegen betrachtet der internationale Kreditversicherer Pharma, Energie und Logistik als stabil und widerstandsfähig. Im neuen vierteljährlichen Branchen-Panorama untersucht Coface 14 Branchen in drei Regionen: Nordamerika, EU und asiatische Schwellenländer. Kriterien sind Umsatz, Finanzkraft und Kreditrisiko. In die Betrachtung beziehen die Coface-Ökonomen insbesondere die Zahlungserfahrungen mit Unternehmen ein. Diese werden von den Kreditprüfern im täglichen Kreditversicherungsgeschäft beobachtet und ausgewertet.

„Die globale Wirtschaft erfordert es, auch Branchen über die Ländergrenzen hinweg zu betrachten“, erklärt Jean-Marc Pillu. Der Coface-CEO nennt wichtige Einflussfaktoren: Strategie der Wettbewerber in einer Branche, Kosteneffekte durch Rohstoffpreisveränderungen, Anpassungen an technologische Entwicklungen, steigenden Verbrauch und Nachfrage in den aufstrebenden Ländern. „Für einen Kreditversicherer ist es gerade in der jetzigen Krise wichtig, solche Entwicklungen zu erkennen und zu verstehen, um den Risiken besser begegnen und die Geschäfte absichern zu können“, sagt Jean-Marc Pillu. Die Branchenanalyse sei eine wichtige Ergänzung zu den Unternehmensbewertungen von Coface.

Pharma, Energie und Logistik stark – Lebensmittel, Automobil und Elektronik belastet

Durch die globale Abschwächung und die nachlassende Dynamik im internationalen Handel geraten etliche Branchen unter Druck. Nur wenige bewegen sich auf einem durchschnittlichen Risikolevel. Als stark und widerstandsfähig bewertet Coface derzeit Pharma, Energie und Logistik. Die Pharmabranche profitiere von erhöhten Ausgaben für die Gesundheit. Der Energiesektor generiere profitablen Cashflow. See- und Luftfrachttransporteure verfolgten eine aktive Risikopolitik. Trotz ihrer eher weniger robusten Finanzlage sei ihr Kreditrisiko daher gering. Höhere Risiken sieht Coface im Lebensmittel-, Automobil- und Elektronikbereich. Während Lebensmittel und Automobil in den Regionen unterschiedlich reagierten, belastete den Elektroniksektor die gebremste Dynamik in China und die europäischen Rezession.

In den Branchen Bau, Metall und im Einzelhandel verzeichnet Coface häufige Zahlungsverzögerungen, besonders in Südeuropa. Diese Branchen stuft der Kreditversicherer deshalb als fragil ein. Der Bau ist immer abhängig von der Konjunktur in einer Region. In den USA ist ein leichter Trend zur Erholung erkennbar. In Europa bremsen die wirtschaftlichen Probleme weiter die Investitionsneigung der privaten und öffentlichen Haushalte. Ein Umschwung ist kurzfristig nicht erkennbar. In China wurden Maßnahmen gegen eine drohende Immobilienblase ergriffen. Anders stellt sich die Lage im Einzelhandel

dar. Während sich die Schadenquote beim Kreditversicherer leicht positiv entwickelt, leidet die Branche vor allem unter dem eher verhaltenen privaten Konsum in den Industrieländern.

Stahlindustrie in China: Konsolidierung mit kurzfristigen Risiken

Die Stahlindustrie in China ist Symbol für die Verlagerung von Angebot und Nachfrage in die Emerging Countries. In nur zehn Jahren hat sich die Stahlproduktion stark nach Asien verlagert. Dort werden jetzt zwei Drittel des Stahls weltweit produziert. Gleichzeitig stieg in Asien der Stahlverbrauch, während er in Europa stark zurückging. Und die größten Stahlabnehmer-Branchen Automobil und Bau haben in Europa Probleme.

China als jetzt größter Produzent und Abnehmer von Stahl wurde hart von der Abschwächung der Wirtschaft im Land selbst und bei den wichtigsten Handelspartnern getroffen. Die Überkapazitäten durch tausende Produzenten hat die Branche und Unternehmen anfällig gemacht für die aktuell verlangsamte Entwicklung. Die Regierung hat eine Restrukturierung eingeleitet mit dem Ziel mehr hochwertige Güter herzustellen und die Position des Landes an den internationalen Stahlmärkten zu verbessern. Kurzfristig sieht Coface in der Restrukturierungsphase ein erhöhtes Risiko für die Branche. Langfristig werde das Netzwerk der chinesischen Stahlfirmen aber eher gestärkt.

Press contact: Erich Hieronimus / ☎ 06131-323 541 / erich.hieronimus@coface.de

Über Coface

Die Coface Gruppe ist weltweit führend im Kreditversicherungsgeschäft und bietet Unternehmen auf der ganzen Welt Lösungen für das Forderungsmanagement im Inlands- und Exportgeschäft. 2011 erreichte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von 1,6 Mrd. Euro. 4.600 Mitarbeiter in 66 Ländern bieten weltweiten lokalen Service. In jedem Quartal veröffentlicht Coface ihre Einschätzung der Länderrisiken für 157 Länder. Basis sind die spezifischen Kenntnisse des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und die Kompetenz von 350 Kreditprüfern. In Frankreich wickelt Coface die staatliche Kreditversicherung für den französischen Staat ab.

Coface ist eine Tochtergesellschaft von Natixis, deren Aktienkapital (Tier 1) per Dezember 2011 10,2 Prozent betrug.

www.coface.com